Dein Weg zur Gemeinde…

Gemeindebrief für die Kirchengemeinden Niederdünzebach, Oberdünzebach und Aue
August 2025 / September 2025 / Oktober 2025

Evang. Pfarramt - Vor dem Dorfe 2 - 37269 Eschwege - Tel. 05651/ 6151
Kirchenbüro Grebendorf (für den Kooperationsraum der Kirchspiele Meinhard-Wanfried-Altenburschla-Dünzebach) 05651-3334690
E-mail: pfarramt.niederduenzebach@ekkw.de
Internet: www.kirchenkreis-werra-meissner.de (siehe unter „Gemeinden“)

Liebe Gemeinde!

Am 26. Oktober sind Kirchenvorstandswahlen! Gott, Glaube, Kirche, sie verlieren bei uns allgemein an Interesse. Dabei leiden viele Menschen unter dem Verlust an mitmenschlichem Einfühlungsvermögen.

Hass und Gewalt in den sozialen Medien und im gesellschaftlichen Leben nehmen zu. Verbale Entgleisungen, die Androhung und Ausübung von körperlicher Gewalt führen dazu, dass viele sozial engagierte Menschen den Rücktritt antreten: in Sportvereinen, bei Rettungsdiensten und Feuerwehren, an Schulen, in Kommunen, lokalen Initiativen, in demokratischen, politischen Parteien.

Es braucht Mut, für Barmherzigkeit, Mitgefühl und Menschenwürde einzutreten und gegen die Verrohung im sozialen Miteinander anzugehen.

In den Zeiten und Umständen, aus denen die biblischen Texte entstanden und sprechen, war das kaum anders. Jesus von Nazareth wurde getötet, weil er Gottes Liebe zu den Schwachen, Kranken, Schuldbehafteten verkündete: „Liebe Gott und deinen Nächsten, wie dich selbst“ und „Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ – in diesen kurzen, prägnanten Weisungen fasste er zusammen, was den Menschen im Sinne Gottes zum Leben und Über-leben verhilft.

Für diese Botschaft müssen wir uns weder schämen, noch müssen wir damit hinter den Berg halten. Wir brauchen in diesen Zeiten Menschen, die Haltung zeigen für Mitmenschlichkeit, die Haltung zeigen gegen Hass und Gewalt. Wir brauchen Menschen, die die Liebe Gottes zu den Menschen verkünden und leben und dafür eintreten, dass alle Menschen Schwestern und Brüder, Kinder Gottes sind.

Es gibt gegenwärtig viele, die Mitleidlosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben und Leiden anderer Menschen zeigen, die auf scheinbare(!) Werte wie Stärke und die Erniedrigung anderer Menschen setzen. Wer nicht blind ist, müsste eigentlich sehen, dass das zu Gewalt und Krieg führt. Die neuen Kriege, die in den letzten Jahren und Monaten aufgeflammt sind, zeigen das nur zu deutlich. Die Verrohung im Umgang miteinander ist – eigentlich - klar zu erkennen. Worauf setzen wir unser Leben?

Ich glaube nicht, dass Mitleidlosigkeit und Gleichgültigkeit und eine Weltsicht, die dazu aufruft, andere Menschen zu erniedrigen und ihnen Rechte und Würde zu beschneiden, dem Überleben der Menschheit dient. Nein, dem Leben und Überleben dient nur, sich für das Recht auf Leben aller Menschen einzusetzen und gemeinsam darum zu ringen, wie und wo Menschen miteinander und nebeneinander im Frieden leben können.

Als Christen müssen wir damit rechnen, dass Menschen mit Gewalt auf das Einstehen für Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit reagieren – siehe Jesus! **ABER: *„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“,*** sagt der Apostel Paulus in 2. Timotheus 1,7.

Darauf dürfen wir unser Leben setzen…

Ihr Pfarrer Gernot Hübner

Kirchenvorstandswahl 2025

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten in den drei selbständigen Kirchengemeinden stellen sich zur Wahl:

Niederdünzebach

Grimm, Simone; Raiffeisenstr. 1

Ilkenhans, Markus; Die Baumgärten 20

Menzel, Daniela, Auer Str. 2

Müller, Kristina; Dr. Walter-Thom-Str. 6, Eschwege;
(umgepfarrt nach Niederdünzebach)

Rehbein, Sabine; Ringstraße 7

Riemer, Friederike; Dammstr. 6

Rösler, Bonnie; Am Bache 11

Oberdünzebach
Bücker, Sandra; Schlierbachstraße 16
Bücker, Götz; Schlierbachstr. 16
Bührig, Thomas; Karl-Zeuch-Str. 31
Höch, Frauke, Lotzenkopfstr. 9
Gröhser, Bernd; Zur Warthe 19
Hohmann, Martina; Lotzenkopfstr. 7

Aue:
Bachmann, Diana; Höhenweg 17
Burhenne, Christiane; Zum Hohen Rain 2
Gerhardt, Bernd; Lange Str. 27
Herzog, Thomas; Lange Str. 19
Schäfer, Anneliese; Kirchrain 3a
Stephan, Jutta 46; Am Hopfen 11

In jeder Gemeinde werden am 26. Oktober 2025 vier Kirchenvorsteherinnen bzw. Kirchenvorsteher gewählt.
Die Gewählten werden dann noch **zwei weitere Mitglieder frei** in den Kirchenvorstand **berufen,** so dass in allen drei Gemeinden der Kirchenvorstand aus **sechs Personen plus Pfarrer** besteht.

Offener Frauenkreis

Frauen aus allen drei Gemeinden (!) sind herzlichst eingeladen!

Bei uns geht in erster Linie um die Gemeinschaft.
Wir mögen z.B. leichte Gymnastik, Gedächtnistraining, Singen, Spielenachmittage, Kaffee & Kuchen, im Sommer Treffen an der Wassertretanlage und vieles mehr.

Wir treffen uns **jeden 3. Montag um 15.00 Uhr im Johanneshaus in Niederdünzebach.**

Nähere Informationen gibt Tina Schott: 05651-5554

Kindergottesdienst

KIRCHE MIT KINDERN

Beten, basteln, singen, spielen und
hören von Geschichten aus der Bibel…

Leider muss das nun erst einmal ausfallen!

Wir suchen *liebe- und verantwortungsvolle Menschen,*
denen es am Herzen liegt,
Kindern die gute Nachricht von Gottes Nähe zu den Menschen,
durch die Geschichte des Volkes Israel, in Jesus Christus und durch den Heiligen Geist nahe zu bringen
und Lebenshaltungen wie Nächstenliebe und helfende Gemeinschaft einzuüben.
(Zwei Menschen haben wir, aber es fehlen noch ein bis zwei weitere für ein arbeitsfähiges Team. Bei Interesse bitte im Pfarramt melden)

für Neugierige RELIGION

RELIGIÖS ODER SPIRITUELL?

Das eine ist alt und das andere zeitgemäß – könnte man denken. Aber Spiritualität gibt es seit Jahrhunderten. Was unterscheidet dann Religion und Spiritualität?

„Ich bin nicht im eigentlichen Sinne religiös, aber ich bin ein spiritueller Mensch." Diese Einstellung ist fast so etwas wie eine religiöse Konsensformel geworden. Doch für die Begriffe „Religion" und „Spiritualität" gibt es keine allgemeingültige Definition. Wahrscheinlich möchten die meisten zum Ausdruck bringen: Ich gehöre keiner Religionsgemeinschaft an, aber das heißt nicht, dass ich keine Seele hätte. Ich möchte nur das, was mich unbedingt angeht, selbst bestimmen und für mich gestalten. Wie man dies dann für sich mit Leben füllt, kann unterschiedlich sein. Für manche sind Meditationen oder Yoga der beste Weg. Andere gehen in die Natur oder spüren Verbundenheit zu Musik oder Kunst.

Diese Einstellung mag zum Normalfall geworden sein, aber sie ist nicht neu. Bei Lichte betrachtet, durchzieht sie die gesamte Christentumsgeschichte. Als sich in der Antike und dann im Mittelalter große kirchliche Institutionen bildeten, entstanden neben und in Konkurrenz zu ihnen Gemeinschaften, die ihre persönliche Frömmigkeit frei von den Bestimmungen des offiziellen Religionssystems pflegen wollten. Hieraus entwickelte sich z. B. die Mystik – ein weiteres Synonym für „Spiritualität".

Die Reformation des 16. Jahrhunderts schloss daran an, indem sie eine radikale Kirchenkritik formulierte, um der individuellen Spiritualität Freiraum zu verschaffen. Doch bildete der Protestantismus selbst bald kirchliche Ordnungen, in denen es einigen frommen Freigeistern zu eng wurde. Sie schufen einen „Spiritualismus". Auch der Pietismus, die protestantische Erneuerungsbewegung des späten 17. und 18. Jahrhunderts, war ein Versuch, die Freiheit der Frömmigkeit in der und gegen die Kirche zur Geltung zu bringen.

Die Spannung zwischen kirchlicher „Religion" und individueller „Spiritualität" hat dem Christentum über Jahrhunderte Dynamik und Kreativität verliehen. Die „Religion" brauchte die „Spiritualität", um nicht zu erstarren. Umgekehrt bedurfte die „Spiritualität" der „Religion", um sich nicht zu verlieren. Ob das heute noch zutrifft?

„Was ist das beste Angebot für mich heute?" – So hätte man früher nicht gefragt, wenn es um den Glauben ging. Heute ist das die selbstverständliche Leitperspektive. Darin kommen Anliegen religiöser Freiheit zu ihrem Recht. Im christlichen Glauben soll es doch nicht um Autorität, Gehorsam oder Gruppendruck gehen, sondern darum, dass der göttliche „Spirit" mich erreicht und ich ihm als freies Individuum nachfolge.

Doch wohin? Eine Spiritualität, die nur für sich lebt, bleibt allein. Da Einsamkeit heute aber viele Menschen belastet, wird die Frage dringlich, was Glaube ihr entgegenzusetzen hat. Es wäre also an der Zeit, darüber nachzudenken, wie „spirituelle" Freiheit und „religiöse" Gemeinschaft wieder in ein produktives Wechselspiel eintreten könnten.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

✣chrismon

Aus: „chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Hochzeitsjubiläen

Wenn Sie eine Dankandacht zu einer Silbernen Hochzeit, oder zur Goldenen Hochzeit und darüber (!) haben möchten, sprechen Sie mich an. Ich komme gerne zu Ihnen.

Hausabendmahl

Wenn Sie nicht mehr zum Abendmahl in die Kirche kommen können, bin ich gerne bereit, zu Ihnen nach Hause zu kommen. Rufen Sie mich einfach an.

Krankenbesuche

Teilen sie mir bitte mit, wenn Angehörige oder Nachbarn krank sind, vor allem, wenn sie ins Krankenhaus kommen, damit ich sie besuchen kann.

Oft weiß ich es gar nicht!

Seelsorge

Wenn Sie jemanden brauchen, der Ihnen zuhört, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, das Sie loswerden möchten, trauen Sie sich und sprechen Sie mich an. ***Als Pfarrer stehe ich unter Schweigepflicht.*** Was immer ist, es bleibt unter uns.

Ev. Pfarramt Niederdünzebach, Pfarrer Hübner: Tel. 05651/6151

Diakoniesammlung 2025:
Insektenhotels aus der Werkstatt für junge Menschen

Insektenhotels liefern einen Beitrag zum Artenschutz, und man kann viel über das Leben von Insekten und ihren Anteil am ökologischen Gleichgewicht erfahren. In der Werkstatt für junge Menschen e.V. in Eschwege werden diese künstlichen Nistplätze für Insekten hergestellt, die dann in sozialen Einrichtungen aufgestellt werden. Am Bau und der Auslieferung sind junge Menschen aus der Berufsvorbereitung sowie aus der AGH-Einsatzstelle „Handwerk“ beteiligt. Für die Jugendlichen eine gute Gelegenheit, ihre handwerkliche Fähigkeiten zu verbessern und dabei sowohl etwas für die Umwelt wie für die Einrichtungen zu tun.
Mit der Diakoniekollekte 2025 sollen soziale Einrichtungen im Kirchenkreis in die Lage versetzt werden, auch ein Insektenhotel auf ihrem Gelände zu errichten. Durch die Kollekte werden die Kosten übernommen, die üblicherweise von den Kunden der Werkstatt getragen werden: die Materialkosten und anteilige Verwaltungskosten, nicht jedoch die Arbeitsstunden für den Bau des Insektenhotels selbst. So profitieren drei Seiten von der Diakoniekollekte 2025 – die Einrichtungen mit ihren Besuchern, die in der Werkstatt beschäftigten Menschen und natürlich die Natur.
Über den Bau eines Insektenhotels in einer Kita berichtet Anke Engel von der Werkstatt: „Das Projekt hat allen Spaß gemacht und alle unsere Teilnehmenden und die Kinder haben etwas gelernt, über Insekten, über biologische Zusammenhänge und konnten auch selbst an dem Hotel mitarbeiten.“
Mit Ihrer Spende für die Diakoniesammlung 2025 unterstützen Sie dieses vielseitige Projekt im Kirchenkreis. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Ihr Diakoniepfarrer Christian Rehkate

Spendenkonto:
Kirchenkreisamt Werra-Meißner
IBAN: DE91 5206 0410 0001 2001 00
Stichwort: Diakoniesammlung 2025

Gottesdienst zum

Reformationstag

mit

Bischöfin Dr. Beate Hofmann, dem Posaunenchor Witzenhausen, & BZK Christopher Weik

am

31.10.2025

um

19 Uhr

in der

Liebfrauenkirche Witzenhausen

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK